Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Dye erst geleychnuss des andern puechs sagt von dem
guet der dyemuetichait wider das vbel der hochfart

DEn lufft pegraiff ze pläte hochuart dye in
seiner weyt vnd prait seiner höche vnd seiner
wesenleichen chlarhait gar vbertreffleich lobt
vnd rumet Darub vsmächt er dy erden vn
sprach mit hochgepreisten worten seinselbes
als zu ir Du chlayner vnd vinster punkcht. Warub pe
leibstu allczeit nuer an ainer stat. wes swingstu dich nicht
zu stunden vber dich das man auch dich in der höch gesehen
mug Nu was dy erd gar wol penestent mit grymig dye
muettichait. Darub vantwurtat sy sich gar gedultichleich
vnd sprach Ich pechenn offenleich als du redest das ich ayn
chlayner vnd vinst punkcht pyn Aber doch so wiss das von
mir wie wol ich ain chlayns punktl pyn so pyn ich doch mit
meiner chlaynn ain gemessne mitte der gantzen werlt vnd rue
auch ymer ewichleich so du mit deiner grösse allczeit fleussest
hyn vnd her Oder waistu nicht meinen grunt als auff